

FESTSPIELEZÜRICH:

14 Juni – 14 Juli 2013

Treibhaus Wagner

www.festspiele-zuerich.ch

Zürcher Hochschule der Künste

Heinrich Treibhäuser und die Keilerey auf der Wartburg

Ein neuer «Tannhäuser» nach Wagner und Nestroy unter Mitwirkung von Walther von der Jodelweide und Wolfram von Dreschenbach

Erstmalig ist die Zürcher Hochschule der Künste Teil der Festspiele Zürich. Und dies mit einem ebenso ausgefallenen wie humoristischen Projekt: Studierende der Komposition schreiben eine Oper, sie vertonen *Tannhäuser*, nach den Libretti von Johann Nestroy und Hermann Wollheim, unter Einbezug von Leitmotiven Wagners.

Heinrich Treibhäuser, der nach seiner Flucht aus Venus' Delikatessenkeller von Landgraf Purzl im Walde aufgegriffen wird, berichtet beim Sängerkrieg auf der Wartburg von seinen verbotenen Abenteuern im Venusberg. Zur Strafe muss er mit dem wegen neutönerischer Tendenzen verbannten Gesangsverein fortziehen und darf erst zurückkehren, wenn er seine Stimme verloren hat. Weit von der Heimat singt Treibhäuser zwar viele Zukunftsoptimismen, doch es gelingt ihm nicht, seine Stimme zu ruinieren. Frustriert kehrt er dennoch zurück und stirbt beim Anblick seiner toten Geliebten Lisi, anstatt in Venus' Höhle auf ewig verdammte zu sein.

Begleitet werden die mitwirkenden Sängerinnen und Sänger vom Sinfonieorchester der Zürcher Hochschule der Künste – in ungewöhnlicher Besetzung: Mit von der Partie sind zwölf Tuben, darunter vier Wagnertuben.

Dienstag 25 Juni, 20.00

Uraufführung

Mittwoch 26 Juni, 20.00

Gessnerallee, Halle

Sandra Stadler, Kilian Deissler, Pascal Destraz, Roman Lerch Komposition
Kilian Deissler, Kaspar Ewald Libretto

(nach den Libretti von Johann Nestroy und Hermann Wollheim)

Kaspar Ewald Regie**Nicole Tobler** Regieassistenz**Raphael Maximilian Honegger**

Musikalische Leitung

Lisa Appenzeller Chorleitung**Esther De La Fuente** Kostüme**N.N.** Landgraf Purzl**Anna Gschwend** Elisabeth, seine Nichte**Katarina Kobal** Venus**Tamás Bertalan Henter** Heinrich Treibhäuser**Aljaž Vesel** Wolfram von Dreschenbach**Meret Roth** Walther von der Jodelweide**Katharina Heissenhuber** Fridolin

Finkenschlag

Larissa Bretscher Ein Schafhirt**Lisa Appenzeller, Sarah Kollé,****Vladlena Simakovych** Richterinnen,

Jägerinnen und Nymphen

Sinfonieorchester der ZHdK

—

CHF 16

Gessnerallee Zürich

Nietzsche contra Wagner Nueva Germania Opera Tropical

Samstag 6 Juli, 20.00

Festspielpremiere

Sonntag 7 Juli, 18.00

Gessnerallee, Halle

Inszenierung / Musikalische Leitung

Santiago BlaumMusik **Santiago Blaum,****Richard Wagner**Regieassistenz **Paola Bascon,****Luz Algranti**Ausstattung **Cristina Nyffeler**Lichtdesign **Benny Hauser**Videodesign **Pablo Derka**Musikautomaten **Tobias Euler**

Recherche / Textmitarbeit

David MagnusSounddesign **Stephan Wöhrmann**Produktion & Presse **björn & björn**

Von und mit

Eva Löbau, Tatiana Saphir,**Jessica Gadani,****Sebastián Arranz, Elly Fujita,****Tamara Saphir,****Jan Sebastian Suba,****Rahel Savoldelli**Akkordeon **Timofey Sattarov**Gitarre **Julian Datta**E-Bass/Kontrabass **Francisco Hidalgo**Perkussion **Tayfun Schulzke**

—

CHF 16

Santiago Blaum

In *Nietzsche contra Wagner Nueva Germania Opera Tropical* beschäftigt sich eine Gruppe aus Musikern, Schauspielern und Tänzern um Santiago Blaum mit einem historischen Fall, der sich vor etwas mehr als 100 Jahren ereignete: die Gründung eines neuen Deutschlands auf lateinamerikanischem Boden. Es war die Utopie der Heranbildung einer reinen Rasse, die der politische Agitator Bernhard Förster und Friedrich Nietzsches Schwester Elisabeth im Urwald Paraguays wahr werden lassen wollten. Die Geschichte der Siedlung dient als Ausgangspunkt, um die aktuelle Debatte über kulturelle Identität aus neuer Perspektive zu betrachten. Nueva Germania wird auf einer mit Plastikpalmen und glitzernd bunten Lichtern dekorierten TV-Bühne wiedergegründet, auf der Gogo-Tänzerinnen zu heissen Rhythmen der Cumbia-Musik die Hüften schwenken. Widersprüchliche Utopien treffen aufeinander: Utopien der Reinheit, der Authentizität, der Inklusion, der Tropen, des sorglosen Lebens ... Eine glühende Wagner-Verehrerin auf der ewigen Suche nach dem deutschen Paradies vermischt Wagner und Cumbia-Musik im Duett mit dem lateinamerikanischen Popstar Gilda, die nach ihrem tragischen Tod zu einer populären Heiligen wurde.